

Liebe Mitglieder, Liebe Freunde des Eisenacher Aufbruchs

Im Namen des Vorstandes möchte ich ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2018 wünschen. Es ist ein Jahr, in dem nicht nur die Neuwahl der Oberbürgermeisterin ansteht, sondern für die Region wichtige Kämpfe um Arbeitsplätze und ganze Werke anstehen. Hunderte Arbeitsplätze bei Zulieferbetrieben von Opel oder bei MITEC sind bereits offen in Frage gestellt oder schon vernichtet. Als ein Wahlbündnis, das den Interessen der Menschen in der Region verpflichtet ist, wird es eine zentrale Aufgabe dieses Jahres werden, die Solidarität zu organisieren.

Wir werden uns auch weiter den Nazis und der AfD in den Weg stellen und unsere antifaschistische Aufklärung verstärken, werden uns für Umweltschutz, bezahlbare Wohnungen und die ganzen Lebensfragen der Menschen einsetzen. Dazu brauchen wir viele aktive Mitstreiter, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der Stadtratswahl im Frühjahr 2019.

Wir möchten Euch informieren, dass ein früheres Mitglied sich aus dem Verteiler des Eisenacher Aufbruch abgemeldet hat und dabei Positionen vertritt, die wir der Richtung der „Reichsbürger“ zuordnen. Wir haben ihm dazu einen offenen Brief geschrieben, worauf er auch erneut in diesem Sinne geantwortet hat. Das ist aus unserer Sicht eine exemplarische Auseinandersetzung, die unbedingt in der Bevölkerung aktiv ausgetragen werden muss, unabhängig von der Person.

Zur Oberbürgermeister-Wahl schlägt der Vorstand vor, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, sondern anhand unserer Kriterien zu prüfen, ob wir einen Kandidaten unterstützen können. Dazu möchten wir auch Katja Wolf einladen und ihr einige Kernpunkte für eine mögliche Unterstützung vorlegen. Dazu gehört vor allem eine Aufarbeitung des Skandals 2015 im Stadtrat, wo 16 Stadträte für einen NPD-Antrag gestimmt hatten und die Oberbürgermeisterin um des Friedens mit der CDU willen eine konsequente Verurteilung abgelehnt hat. Mit „Schwamm drüber und weitermachen“ ist das aber nicht zu klären. Wir brauchen auch deshalb eine konsequente Position gegen Faschisten, weil mit der AfD eine Partei entstanden ist, deren Rolle es ist, faschistisches Gedankengut in den normalen Sprachgebrauch zu bringen. Um hier klare Kante zu zeigen wollen wir auch eine Dokumentation zu diesem Skandal im Stadtrat veröffentlichen.

Über diese Fragen möchten wir mit Euch bei einer Mitgliederversammlung sprechen, die voraussichtlich am 24. Februar stattfinden soll. Ihr bekommt noch rechtzeitig eine Einladung. Ansonsten haltet Euch schon mal den Sommergewinnss-Samstag am 10. März frei sowie die Stammtische am 6. Februar und 6. März. Wir freuen uns auf viele aktive Teilnehmer!

Mit herzlichen Grüßen

Im Auftrag des Vorstands Fritz Hofmann